

SÜDKURIER Medienhaus -

URL: <http://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/radolfzell/art372455,3653984,0>

Torkelei ist Gift in der Politik

26.02.2009 00:00

Abgeordneter Andreas Hoffmann äußert sich zu Sanierungsvorhaben in Liggeringen

Torkelei ist Gift in der Politik

Radolfzell-Liggeringen (tol) Der Landtagsabgeordnete Andreas Hoffmann (CDU) spricht sich für den Erhalt der Torkel in Liggeringen aus und wird sich auf Wunsch der Stadt Radolfzell beziehungsweise des Gemeinderats bei der Landesregierung erneut für einen Zuschuss für die Sanierung einsetzen. Dies teilte der Politiker in einem Schreiben an die CDU-Stadtverbandsvorsitzende und Stadträtin Cornelia Bambini-Adam auf eine entsprechende Anfrage mit.

Die Zusage der Unterstützung hat im Vorfeld der ganztägigen Haushaltsplanberatungen des Gemeinderats am Dienstag, 3. März, ab 9 Uhr in der Böhringer Mehrzweckhalle besondere Bedeutung, weil auf Initiative von Andreas Hoffmann bereits eine Zuschusszusage in Höhe von 120 000 Euro vorlag. Die Stadtverwaltung ließ ihn jedoch wegen unterschiedlicher Auffassungen zu Sanierungsvorgehen beziehungsweise -zweck verfallen. Wie Andreas Hoffmann dazu an seine Radolfzeller Parteikollegin schreibt, habe es sich für ihn um einen „wirklich einmaligen Vorgang gehandelt, dass ein mühsam beschaffter Landeszuschuss wieder zurückgegeben und ich erst im Nachhinein darüber informiert wurde“.

Obwohl sich der Landespolitiker also vor den Kopf gestoßen fühlt, will er sich erneut für Landesmittel zwecks Sanierung der Liggeringer Torkel einsetzen. „Es wäre eine Sünde“, so Andreas Hoffmann, „erhaltenswerte und identitätsstiftende Objekte einfach abzureißen und ein Stück Geschichte dem Erdboden gleichzumachen.“

Anzeige:

Die Chancen einer erneuten Zusage stuft der Abgeordnete als relativ hoch ein, da schon der Erstantrag erfolgreich zu einem Zuschuss geführt habe. Möglicherweise könnte dabei das Geld als Folge des Konjunkturprogramms schnell fließen: Die Antragsfrist hierfür ist Ende März, so dass die Mittel noch in diesem Jahr fließen könnten. Bei der reguläre Antragsfrist für Zuschüsse bis Ende September müsste man bis ins Jahr 2010 warten.

Nach Einschätzung von Andreas Hoffmann steht der Erfolg aber in unmittelbarem Zusammenhang mit den Entscheidungen der Stadtverwaltung und des Gemeinderats. „Eine wesentliche Voraussetzung ist ein tragfähiges Nutzungs- und Sanierungskonzept, dem klar entnehmbar sein muss, welche Bedeutung das Projekt für den Ortsteil Liggeringen hat“, schreibt der Abgeordnete. Weiterhin sei es gerade bei der Vorgeschichte wichtig, dass sich die Stadt Radolfzell klar zu diesem Projekt und zur Mitfinanzierung bekenne.

Alle Rechte vorbehalten.

Druckansicht

Copyright © 2008 SÜDKURIER GmbH Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus